

BUND-Kreisgruppe Münster: Bericht des Vorstands für das Jahr 2020 – Münster, Anfang Januar 2021

Zu Beginn **drei Zitate zur gegenwärtigen umweltrelevanten Situation:** „Der Ausbruch der Pandemie war kein Zufall. Artensterben, Naturzerstörung und Klimawandel erhöhen das Risiko, dass Krankheiten von Tieren auf den Menschen überspringen.“ – Münster hat zwar den Plan, bis 2030 klimaneutral zu werden, doch sind Zweifel angebracht: „Denn andererseits geben sich die städtische Stellen alle Mühe, Münster als Einkaufsstadt noch weiter zu fördern, und setzen darauf, dass der Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) wieder möglichst schnell auf ein Passagieraufkommen wie vor der Corona-Pandemie kommt. Große Teile unserer wirtschaftlichen Strukturen leben davon, dass Menschen sich nicht klimaschonend verhalten. Das gilt für die Landwirtschaft mit ihrer hohen Fleischproduktion, für den Einzelhandel, der auf die Konsumfreude der Münsteraner*innen und der Menschen aus der Region setzt, und für die Tourismusbranche, die zu einem beträchtlichen Teil von den Fernreisebuchungen ihrer Kunden lebt.“ – WN vom 30.12.2020: „Münster erlebte 2020 keinen einzigen Tag mit Dauerfrost, die tiefste nächtliche Temperatur lag lediglich zweimal bei minus 5 Grad. Das ist kein Vergleich zum Winter vor zehn Jahren. Damals lag die Höchsttemperatur im Januar und Februar durchgehend unter 0 Grad... nachts bis zu minus 16 Grad.“ Spätestens damit ist der Klimawandel auch in Münster angekommen und hat beispielsweise dazu geführt, dass 2020 das dritte Dürrejahr in Folge war. – Vor diesem Hintergrund ist zu berichten:

In der **BUND-KG Münster** sind etwa ein Dutzend der ca. 800 Mitglieder im Umwelt- und Naturschutz **aktiv** und haben sich auch im Jahre 2020 jeden Monat beim „**Monatstreffen**“ (2. Donnerstag) getroffen, am Anfang noch präsenzmäßig im Umwelthaus, später dann digital. Naturgemäß hat die Coronakrise auch unsere Aktivitäten gebremst. Die - bereits mit der Einladung von Ulrich Ahlke für den 16.3. vorbereitete - Mitgliederversammlung 2020 mussten wir absagen. Auch für 2021 ist zunächst nicht zu erkennen, dass wir wieder eine normale Mitgliederversammlung werden durchführen können. Auch abgesagt werden mussten 2020 die Landesdelegiertenkonferenz des BUND-Landesverbandes, die Tage der Nachhaltigkeit in Münster, die 7. Artenschutzkonferenz der GRÜNEN, zahlreiche Arbeitskreistermine auf Landes- und Bundesebene.

An folgenden **Veranstaltungen/Demonstrationen** des Jahres 2020 konnten wir noch teilnehmen:

- an der Demonstration gegen die industrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung („Wir haben Agrarindustrie satt“) am 18. Januar in Berlin, zusammen mit zehntausenden von Gleichgesinnten. Das war besonders wichtig, weil die EU danach über die Agrarförderung der Finanzperiode 2021 - 2027 entscheiden sollte und dabei auch darüber, ob die Agrarförderung von ökologischen Leistungen abhängig gemacht wird oder nach wie vor wesentlich flächenbezogen erfolgt. Diese Entscheidungen sind bis heute nicht getroffen worden, sondern es wird noch verhandelt.
- an einer Veranstaltung der GRÜNEN Münster zum Thema „Naturschutz versus Windkraft“.
- an den Klima-Demos am 4. und 25. September.
- an einer Menschenkette gegen den Ausbau der B 51 mit mehr als 400 Teilnehmern, ausführlicher TV-Bericht in WDR-Lokalzeit.
- am Parking Day am 18. September auf der Wolbecker Straße.
- an diversen Aktionen gegen die Atomanlagen in Gronau und Lingen; gegen Atommülltransporte; gegen die Inbetriebnahme von Datteln IV und Kohleimporte aus Kolumbien.
- Die **BUNDJugend Münster** trifft sich regelmäßig; hat vom 6.8. bis 11.8. an einem camp for future online teilgenommen; veranstaltet flying dinners und hat sich an einer Horror Climate Show am 31.10. beteiligt.

Seit dem 23.7.2020 arbeiten BUND-NABU-LNU NRW an der **Volksinitiative Artenvielfalt NRW: „Insekten retten - Artenschwund stoppen“**, begleitet von einer ausführlichen Öffentlichkeitsarbeit. Es müssen mindestens 66.000 Unterschriften gesammelt werden. Das Sammeln wurde zeitweise durch die Kommunalwahlwerbung und natürlich durch Corona erschwert. Wir können aber auch 2021 noch sammeln.

Das Thema **Klimaschutz** beschäftigt uns naturgemäß durchgehend.

- Ein Teil der oben aufgeführten Veranstaltungen betraf den Klimaschutz.
- Gemeinsame Aktivitäten der münsterschen Umweltgruppen gab es unter den Stichworten „Klimaalarm“, „Klimarundschlag“ und „Klimaentscheid“.
- Fortgeführt haben wir unsere Aktivitäten mit dem Ziel, die Stadtwerke Münster zu verpflichten, auf den Einsatz des besonders klimaschädlichen Fracking-Gases aus den USA zu verzichten; darüber

hinaus soll das auch andere Stadtwerke zu einem Verzicht veranlassen, so dass die geplanten Terminals an der Nordseeküste und neue Leitungen sich nicht rentieren und noch verhindert werden können. Nach derzeitigem Stand verzichtet Uniper auf den Bau eines geplanten Terminals.

Die **Umweltszene in Münster** ist - zumal nach dem Auftreten der fridays/parents/scientists for future - vielgestaltig, aber auch nicht immer übersichtlich. Wie die obigen Hinweise auf Demonstrationen und Veranstaltungen zeigen, arbeiten wir auf vielen Feldern zusammen und vermeiden eine schädliche Rivalität auch dort, wo es verschiedene Meinungen gibt, wie z. B. bei einzelnen Windkraftprojekten. - Die BUND-KG ist Mitglied des Umweltforums Münster, dem Dachverband der münsterschen Umweltgruppen, das auch das Umwelthaus betreibt (mit kräftiger Unterstützung der Stadt Münster). - Gewählte Vertreter*innen des BUND sind ebenso wie andere naturschutzaffine Gruppen Mitglieder des Naturschutzbeirats, der der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Münster zugeordnet ist, und die Gelegenheit bietet, zu Planvorhaben der Stadt Münster Stellung zu nehmen. - Die Umweltverbände entsenden - nicht stimmberechtigte - Vertreter*innen in Ratsausschüsse wie den Umweltausschuss. - Am 9.1. haben einige Mitglieder der fridays for future unser Monatstreffen besucht und mit uns aktuelle Themen besprochen.

Beteiligung an Planungsverfahren

Nach gesetzlichen Vorschriften werden wir an bestimmten Verfahren beteiligt, vor allem an Planfeststellungen für Straßenbauten und Maßnahmen an Gewässern; an anderen Verfahren, beispielweise an Verfahren der Bauleitplanung, beteiligt uns die Stadt Münster teilweise freiwillig. Dabei werden wir vom Landesbüro der Naturschutzverbände in Oberhausen unterstützt. Von den Verfahren in 2020 sind hervorzuheben:

- 26. Änderung des Regionalplans: Zentrale Unterbringungseinrichtung für Asylbewerber, Flüchtlinge u. a. (ZUE) im Bereich „Pulverschuppen“ nördlich der Warendorfer Straße.
- 33. Änderung des Regionalplans für neue Baugebiete in Nienberge, Handorf und Hiltrup. Das Wäldchen in Hiltrup, das gerodet werden sollte, konnte gerettet werden.
- Bebauungsplan zum Neubau des Gefängnisses („JVA“), bisher Gartenstraße, in Wolbeck, Telgter Straße, mit Verlegung eines kleinen Baches.
- Planfeststellung zum Ausbau der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE), Anhörung und Stellungnahme.
- Im Bericht des Vorjahres wurden die Pläne zum Ausbau der B 51 Richtung Telgte kritisch betrachtet, was hier nochmals zusammengefasst wird: Nachdem bereits der Ausbau der B 51 durch Mauritz mit hässlichen Lärmschutzwänden, ein gigantisches Einmündungsbauwerk an der Warendorfer Straße und der Neubau der 481n zu tiefen Eingriffen in Münsters Osten führen, soll das Zerstörungswerk weitergehen: durch einen vierspurigen, autobahngleichen Ausbau mit riesigen Kreuzungen und Auffahrspuren, Flächenverlusten und Wegfall von Zufahrten zu Lasten der Landwirtschaft; es werden alte Wegebeziehungen zerschnitten, Hunderte von Bäumen gefällt; das Erholungsgebiet Prozessionsweg entwertet – eine unverantwortliche Landschaftszerstörung, nur wegen einer Zeitersparnis von wenigen Minuten für die Autofahrer; statt Staus zu vermeiden, werden diese zunehmen und ins Stadtgebiet Münsters verlagert. Am 22.6.2020 hat Straßen.NRW dazu einen Termin abgehalten und auch die Naturschutzverbände eingeladen. Nach einem gemeinsamen Beschluss hat der BUND Münster sich erstmals geweigert, in dem Verfahren aktiv mitzuwirken; im Protokoll heißt es dazu: „Herr Schmalz erklärt, dass der BUND das Projekt entschieden ablehnt“ und beschlossen hat, „keine sachlich-fachliche Stellungnahme zu diesem Projekt abzugeben. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes, der Landwirtschaft, des Heimatschutzes etc. sei das Projekt nicht tragbar, sondern gemeinwohlschädigend und völlig aus der Zeit gefallen.“ Wie wir im bevorstehenden Planfeststellungsverfahren agieren, wird noch zu entscheiden sein. – Seit dem 21.11.2020 steht die „Widerstandshymne gegen die B 51“ im Netz; an ihr haben einige unserer Mitglieder mitgewirkt.
- Auch einige wasserrechtliche Verfahren waren zu bearbeiten; inzwischen dienen sie fast alle der ökologischen Verbesserung und nicht mehr wie früher der „Kanalisation“ des Gewässers.

Die Zusammenarbeit im **Aktionsbündnis Pestizidfreies Münster** mit Greenpeace und NABU für gentechnikfreie und gesunde Lebensmittel, für sauberes Wasser und unvergiftete Böden wurde fortgesetzt. Es wird weiterhin versucht, die Stadt Münster zu veranlassen, bei Verpachtung stadteigener Flächen ein Pestizidverbot zu vereinbaren.

Auf einer Radtour am 4.7. in den Osten Münsters mit 12 Teilnehmer*innen trafen wir auch mit der BI gegen die B 51 zusammen.